



Konstanze Schleeauf

Diplom-Sozialpädagogin
autorisiert für Heilpäd. Reiten & Voltigieren (DKThR)

Schönwalder Allee 26 / 37a 13587 Berlin
fon 030 – 612 35 32

Entwicklung im Galopp?

- Heilpädagogische Arbeit mit dem Medium Pferd

Viele Kinder lieben Pferde. Diese Zuneigung macht das Tier zum idealen Partner in der Therapie für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten oder anderen Beeinträchtigungen. Im Heilpädagogischen Voltigieren und Reiten werden alle Sinne angesprochen, die Motorik trainiert, die Psyche unterstützt und soziales Verhalten geübt. Wie sich das Reiten auf Geist und Seele auswirken kann, lesen Sie in diesem Beitrag von Konstanze Schleeauf.

Als Michael das erste Mal am Stall war kam er nicht zur Ruhe. Wie immer in seinem Alltag konnte er kaum bei einer Aufgabe verweilen: Er begrüßte kurz sein Pferd, lief wieder weg, streichelte es noch mal von hinten und sah schon wieder etwas anderes, was er unbedingt untersuchen wollte. Ein halbes Jahr später: Alle Kinder planen zur Faschingszeit eine Aufführung für die Eltern. Sie können sich selbst entscheiden was sie mit ihrem jeweiligen Bezugspferd machen wollen: Kunststücke auf dem Pferderücken, Reitspiele, langsam oder schnell reiten. Und Michael? Er möchte sein Pferd führen. Er möchte zeigen, dass er gelernt hat ein sensibles Pferd selbstständig im Slalom zu führen und anzuhalten. Er möchte zeigen, dass dieses Pferd ihm vertraut und ruhig bleibt. Auch bei vielen Zuschauern. Sein großer Stolz ist es als es gelingt: Sein Pferd bleibt gelassen und er auch! Ganz in Ruhe verlassen beide die Bahn mit großem Applaus. In dieser Zeit können auch endlich seine Medikamente reduziert werden und das gesamte Familienleben beginnt sich zu entspannen.

Die wohltuende Wirkung des Reitens auf Körper und Seele ist bereits seit dem Altertum bekannt. Das sogenannte Therapeutische Reiten, kann - im Sinne des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten (DKThR) - in vier Fachrichtungen unterteilt werden, wobei es klare Unterscheidungskriterien gibt, aber auch Überschneidungen. So kann es z.B. vorkommen, dass ein Mensch der mit der "Hippotherapie" beginnt, wenn er sich aus



Konstanze Schleeauf

Diplom-Sozialpädagogin
autorisiert für Heilpäd. Reiten & Voltigieren (DKThR)
Schönwalder Allee 26 / 37a 13587 Berlin
fon 030 – 612 35 32

physiotherapeutischer Sicht gefestigt hat, zum "Pferdesport für Menschen mit Behinderung" wechselt. Was steckt nun hinter den einzelnen Begriffen?

Kontraindikationen:

Das Therapeutische Reiten sollte *beispielsweise* nicht durchgeführt werden bei:

Pferdehaarallergie,

unüberwindliche Ängste vor dem Pferd,

Herz-Kreislaufinsuffizienz,

schwere Hypertonie,

bestehende Decubitalgeschwüre,

Thrombophlebitis,

unauflösbare Spastik (die ein Sitzen auf dem Pferd verhindern würde),

unzureichend einschätzbare Anfallsleiden (u.U. Epilepsie),

Knochengelenkserkrankungen im Akutstadium,

floridale Wirbelsäulenerkrankungen (z.B. Morbus Scheuermann),

Multiple Sklerose im akuten Schub und

Skoliose 3. Grades.

Hippotherapie

Die Hippotherapie ist eine medizinisch/physiotherapeutische Interventionsform. Das Pferd wird hierbei zu 99% im Schritt geführt, eine PhysiotherapeutInnen mit entsprechender Zusatzqualifikation geht mit und leitet verschiedene Übungen an. Die teilnehmenden Menschen kommen mit ihren Problemen in erster Linie aus den Bereiche der Neurologie, Neuropädiatrie und Orthopädie. Das Pferd überträgt dreidimensionale, gleichmäßige Schwingungen auf den reitenden Menschen, die der menschlichen Gehbewegung ähnlich sind. Dies ist bislang in keiner sonstigen therapeutischen Situation erreichbar. (Die 90 bis 110 Schwingungsimpulse pro Minute fördern die Koordination und die Anpassung im eigenen Muskeltonus.) Muskeln und Gelenke können gelockert, trainiert und stabilisiert werden. Für



Konstanze Schleeauf

Diplom-Sozialpädagogin
autorisiert für Heilpäd. Reiten & Voltigieren (DKThR)

Schönwalder Allee 26 / 37a 13587 Berlin
fon 030 – 612 35 32

die Hippotherapie bedarf es auf jeden Fall einer ärztlichen Verordnung und der gesundheitliche Verlauf muss regelmäßig vom behandelnden Arzt überwacht werden.

Ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd

Ein neu etablierter Bereich ist die Ergotherapeutische Behandlung mit dem Pferd. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Arbeit liegt in den Aspekten der sensorischen Integration. (Durch das Bewegt-Werden auf dem Pferd in Verknüpfung mit spielerischen Übungen werden eine Vielzahl von Hirnverarbeitungsprozessen angeregt.) Die Zusatzausbildung von ErgotherapeutInnen wird im Rahmen des DKThR momentan als Pilotprojekt durchgeführt.

Pferdesport für Menschen mit Behinderung

Der Pferdesport für Menschen mit Behinderung wird von Reitlehrkräften mit entsprechender Zusatzausbildung angeboten und stellt die Gedanken von Integration und Rehabilitation beim sportlichen und freizeitmäßigen Reiten und Kutschieren für Menschen mit Behinderungen in den Vordergrund.

Heilpädagogische Arbeit mit dem Pferd

Die Heilpädagogische Arbeit mit dem Pferd, vormals Heilpädagogisches Voltigieren und Reiten (HPVR) genannt, versteht sich als pädagogisch / psychologische Interventionsform. Da dieser Bereich bspw. für Kinder mit ADS und ADHS eine besondere Unterstützung bedeutet soll er hier ausführlicher vorgestellt werden.

Die Heilpädagogische Arbeit mit dem Medium Pferd

Die Zusatzausbildung zur Heilpädagogischen Arbeit mit dem Medium Pferd kann von Menschen mit einem pädagogischen oder psychologischen Grundberuf erlangt werden, soweit sie auch entsprechende reiterliche oder voltigierfachbezogene Qualifikationen nachweisen (mind. TrainerIn C im Reiten Breitensport oder Voltigieren).



Konstanze Schleeauf

Diplom-Sozialpädagogin
autorisiert für Heilpäd. Reiten & Voltigieren (DKThR)

Schönwalder Allee 26 / 37a 13587 Berlin
fon 030 – 612 35 32

Durch die verschiedenen Grundberufe variieren Umsetzung und Konzepte der Fachkräfte. Dies spiegelt sich auch im jeweiligen Setting und der Umfang der Maßnahme. So wird in der *Psychotherapie mit dem Medium Pferd* zum Teil ein wöchentlicher Gesprächs-Psychotherapietermin, mit einem ebenfalls wöchentlichen Termin bei den Pferden verknüpft, bei dem im lebensnahen Handlungsraum mit dem Pferd die psychotherapeutischen Probleme thematisiert werden können. In der *Heilpädagogischen Frühförderung* mit Vorschulkindern ist das Kind oftmals nur 30 bis 45 Minuten, einmal wöchentlich beim Pferd. Häufig werden für *Einheiten mit älteren Kindern und Jugendlichen* sowohl einzeln, wie auch in Gruppen meist 60 bis 90 Minuten angesetzt.

In der Regel wird davon ausgegangen dass eine Mindestlaufzeit von einem Jahr gegeben sein sollte. Häufig ist eine Übertragung der Erfahrungen aus der Therapie in den Alltag aber nach einer längeren Laufzeit tiefergehend möglich. Es gibt zahlreiche Fallanalysen und Wirksamkeitsstudien die Sie u.a. in den Sonderheften des Deutschen Kuratoriums für Therapeutisches Reiten finden.

In der Heilpädagogischen Arbeit mit dem Medium Pferd können - je nach Zielsetzung - die verschiedensten Menschengruppen angesprochen werden. Diese sind z.B. Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit

- geistiger Behinderung,
- sog. Verhaltensauffälligkeiten (z.B. ADS oder ADHS),
- autistischen Syndromen,
- Mehrfachbehinderungen,
- Behinderungen im Wahrnehmungsbereich (z.B. Sehbehinderung, Hörbehinderung)
- Suchtproblematik und
- psychischen Problemen wie z.B. Mädchen und Frauen mit Gewalterfahrung.

Die Begegnung zwischen Menschen und Pferden kann in einzelne Erlebnisbereiche aufgefächert werden, die in der Realität jedoch meist einen ganzheitlichen Erlebnisraum



Konstanze Schleeauf

Diplom-Sozialpädagogin
autorisiert für Heilpäd. Reiten & Voltigieren (DKThR)

Schönwalder Allee 26 / 37a 13587 Berlin
fon 030 – 612 35 32

bilden. Für und (bei älteren Jugendlichen und Erwachsenen) auch mit den teilnehmenden Menschen werden die individuellen Schwerpunkte für den pädagogisch / therapeutischen Prozess abgestimmt und können sich im Verlauf des Angebotes verändern. So kann es bspw. für ein Kind mit der Diagnose ADHS zu Beginn sinnvoll sein mit einem ruhigen, ausgleichenden Pferd zu arbeiten. Spiele zum Thema Sinneswahrnehmung können ihm helfen vermehrt seine eigene Mitte zu spüren. Im Verlauf der Therapie kann es dann hilfreich erscheinen mit einem Pferd zu arbeiten das deutlich die Stimmungen des Kindes widerspiegelt. Da Pferde nicht nachtragend sind würde das eingesetzte Pferd ein ruhigeres Verhalten des Kindes direkt "rückmelden". Zu Beginn der Therapie wäre das Kind jedoch mit einer solchen Aufgabe überfordert gewesen.

Im Folgenden möchte ich einige Aspekte des ganzheitlichen Erlebnisraumes mit dem Pferd aufzeigen.

Im Bereich der *sensorischen Integration* kann gesehen werden:

- Es werden alle Sinne angesprochen: taktil, akustisch, visuell, olfaktorisch, kinästhetisch und vestibulär ist der gesamte Mensch beteiligt, wird das Pferd und seine Welt erlebt.
- Sich von dem Pferd tragen zu lassen kann bedeuten, Verantwortung abzugeben und zu entspannen.
- Der Rhythmus und Raumgriff der verschiedenen Gangarten kann beruhigend, aufmunternd oder beschwingend erlebt werden.

Im psychischen Bereich kommen die realen Eigenschaften des Pferdes ins Blickfeld zur Vermittlung bestimmter Werte und Handlungskompetenzen. Diese sind z.B.:

- Ruhe, Klarheit und das Durchsetzungsvermögen - durch sie kann eigenverantwortliches Handeln und somit die Selbstsicherheit gestärkt werden.
- Gleichzeitig wird von Pferden die Eindeutigkeit im eigenen Verhalten immer aufs Neue gezeigt aber auch gefordert und somit für uns Menschen transparenter.
- Pferde sind Herdentiere mit einer klaren Rangordnung und einem ausgeprägten Sozialverhalten. So können *Beziehungsmuster* neu erlebt werden, auch durch die unmittelbaren Reaktionen der Pferde, und ihre Unfähigkeit zu zweigleisigem / hinterhältigen Denken.
- *Kommunikation* (verbal und nonverbal) kann entwickelt werden.
- Die Thematisierung von Gefühlen kann in vielen Bereichen relevant werden, z.B. bei der Bearbeitung von Unsicherheit und Angst.



Konstanze Schleeauf

Diplom-Sozialpädagogin
autorisiert für Heilpäd. Reiten & Voltigieren (DKThR)

Schönwalder Allee 26 / 37a 13587 Berlin
fon 030 – 612 35 32

- All die bislang beschriebenen Themen können dazu beitragen, dass Selbstvertrauen und eine bewusstere Selbsteinschätzung erlangt werden.
- Die zahlreichen *Projektionen* auf Pferde entspringen zwar meist menschlichen Wünschen und Werten, können aber auch eine wichtige Rolle bei der eigenen Entwicklung spielen. Als solche Projektionen sind zu sehen: Der Mut und Stolz, die Freiheit und Treue des Pferdes.

Eine *psychoanalytische Herangehensweise* kann die erlebten Persönlichkeiten der Pferde in Beziehung setzen zu den Charakteren lebensgeschichtlich bedeutsamer Menschen

Das Pferd steht auch als *Symbol für Natur*, gerade in unserer hochtechnisierten Welt. Durch die naturnahen Erlebnisräume bei den Pferden kann ein wohltuender Ausgleich geschaffen werden.

Im *kognitiven Bereich* können folgende Aspekte angesprochen werden:

- Lernmotivation,
- Lernfähigkeit und die
- Entwicklung von Problemlösungsstrategien.

Für den *soziotherapeutischen Bereich* können ins Bleckfeld kommen:

- Partnerschaftliche Momente (allein schon mit dem Pferd aber auch in der Zusammenarbeit mit einem anderen Kind) oder
- Gruppendynamische Aktionen (z.B. wenn gemeinsam in der Gruppe und mit allen Pferden Schwierigkeiten gelöst werden wie die Überwindung eines Baches während einem Ausritt.)

Der Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und die Kooperation ist bei all diesen soziotherapeutischen Themen immer zentral. Die eigenen Gefühle und die des Pferdes wahrzunehmen, zu akzeptieren und einen Umgang damit zu finden ist ein wichtiger Aspekt der Therapie.

Abschließend kann gesehen werden, dass die Unterstützung durch den "Therapeutenkollegen Pferd" vielfältige und ganzheitliche Möglichkeiten bietet. Gleichzeitig sind die Kosten für eine solche Maßnahme durch diese zusätzlichen "Kollegen" hoch und nicht für alle Menschen selbstständig zu tragen. Unterstützung können jedoch - regional unterschiedlich - die Jugendämter geben, bei der "Psychotherapie mit dem Medium Pferd" ist u.U. auch eine



Konstanze Schleeauf

*Diplom-Sozialpädagogin
autorisiert für Heilpäd. Reiten & Voltigieren (DKThR)*

*Schönwalder Allee 26 / 37a 13587 Berlin
fon 030 – 612 35 32*

Kostenübernahme durch die Krankenkassen möglich. Die jeweilige Fachkraft sollte Sie in diesen Fragen beraten und unterstützen können.

Literatur und Adressen

Weitere Informationen zum Therapeutischen Reiten finden Sie auf meiner Webseite:

www.therapie-mit-pferden.de

Ausbildungsrichtlinien und AnsprechpartnerInnen in Ihrer Nähe vermittelt Ihnen:

Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten e.V.

Freiherr-von-Langen-Str. 13

48204 Warendorf

Tel.) 02581 / 9279191

www.dkthr.de

Weiterführende Literatur:

- Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Hrsg.): Sonderheft 1994, Die Arbeit mit dem Pferd in Psychiatrie und Psychotherapie, Warendorf 1994/I
- Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Hrsg.): Die Bedeutung des Pferdes in den verschiedenen therapeutischen und pädagogischen Schulen, Warendorf 1994/II
- Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Hrsg.): Sonderheft 1995, Heilpädagogisches Voltigieren und Reiten, Warendorf 1995/I
- Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Hrsg.): Sonderheft des DKThR: Hippotherapie - 2. überarbeitete Neuauflage, Warendorf 2004
- Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Hrsg.): Sonderheft des DKThR: Heilpädagogisches Voltigieren und Reiten - Spezielle Aufgabenfelder, Warendorf 2005
- Schleeauf, K: Pädagogik versus Therapie? in: Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Hrsg.): Therapeutisches Reiten, Bielefeld Januar 2004 (I), S.10 - 15
- Schleeauf, K: Vielfalt in der pädagogisch / therapeutischen Arbeit mit dem Medium Pferd, Text zur Vergabe des Werner-Kuprian-Preises, in: Deutsches Kuratorium für Therapeutisches Reiten (Hrsg.): Therapeutisches Reiten, Bielefeld Juli 2004 (III), S.12 - 15